

## DRK-Nachbarschaftshilfe feiert Doppeljubiläum

Bodenseekreis – Seit 20 Jahren gibt es in Friedrichshafen das DRK-Erfolgsmodell Organisierte Nachbarschaftshilfe. Vor 15 Jahren wurde die Organisierte Nachbarschaftshilfe Bodenseekreis-West des DRK mit Sitz in Uhdlingen-Mühlhofen gegründet: Dieses Doppeljubiläum hat der DRK-Kreisverband jetzt im DRK-Zentrum in Friedrichshafen gefeiert. „Die Nachbarschaftshilfe ist entstanden aus der Bereitschaft von Menschen, einen Teil ihrer freien Zeit für andere einzubringen, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen“, fasste DRK-Kreisvorsitzender Dr. Wolfgang Sigg zusammen.

Der Anstoß zur Nachbarschaftshilfe in Friedrichshafen kam aus Ailingen, vom damaligen stellvertretenden Ortsvorsteher Alfons Knoblauch und Ortschaftsrätin Trudi Riek. Der Ailingener Arzt Dr. Heinz Fürst begleitete das Projekt. Im DRK-Kreisverband fand die Gruppe den nötigen organisatorischen Träger. Im westlichen Teil des Bodenseekreises waren zu dieser Zeit bereits fünf Mobile Soziale Dienste des DRK im Einsatz. 1996 wurde die Gruppe in Mühlhofen aufgebaut. Die Ziele der Nachbarschaftshilfe waren die selben wie heute: Der Dienst soll es ermöglichen, dass betagte Menschen so lange wie möglich in ihrem Zuhause leben können und dort gut versorgt sind.

Aus den ehrenamtlichen Anfängen

heraus sei in den 20 Jahren im Bodenseekreis ein „quasi semiprofessioneller Dienst“ gewachsen, mit hauptamtlicher Leitung, 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern und rund 150 Kunden pro Jahr, bilanzierte der DRK-Kreisvorsitzende. Der DRK-Nachbarschaftshilfe stehen in Friedrichshafen starke Partner zur Seite, dankte Sigg. Hier nannte er unter anderem die ambulanten Pflegedienste, mit denen es Kooperationen gebe, sowie die Stadt Friedrichshafen, die die Einsatzleitung aus Mitteln der Zeppelin-Stiftung finanziell unterstütze. Dafür dankte der leitende Sozialarbeiter im DRK-Kreisverband Bodenseekreis, Karl-Heinz Jaekel: „Das Geld aus der Zeppelin-Stiftung unterstützt Dinge, um die uns andere Städte beneiden.“ Friedrichshafens Bürgermeister Peter Hauswald lobte das Team der Nachbarschaftshilfe, „dass Sie sich stark machen für die Schwachen.“ Die Ailingener Initiatoren und das DRK hätten vor 20 Jahren etwas gestartet, „das ein Modell für die ganze Stadt geworden ist.“ Friedhelm Hensel, Leiter des Kreissozialamts im Landratsamt, nannte es „mutig und zukunftsweisend“, dass das DRK vor 20 Jahren neben anderen Aufgaben die Nachbarschaftshilfe eingerichtet habe. „Sie knüpfen ein verlässliches, starkes, haltbares soziales Netz“, wandte sich Hensel an das Team der DRK-Nachbarschaftshilfe. Ailingens stellvertretender Ortsvorsteher Bernhard Hager bekundete die besondere Verbundenheit Ailingens mit der Organisierten Nachbarschaftshilfe: „Sie ist eine

tolle Einrichtung und liegt uns sehr am Herzen.“

Wie wichtig ehrenamtliches Engagement auch im Bereich der Pflege ist, machte Diplom-Pädagogin Ina Klietz in ihrem Impulsreferat deutlich. Die Familie bleibe zwar ein sehr zentraler Grundpfeiler in der Pflege, aber ehrenamtlich Engagierte seien hier nicht nur ein Ersatz für „Familienfrauen“. Sie seien mehr als ein Dienstleister, nämlich ein Interessenvertreter für die Pflegebedürftigen. „Ehrenamtliche sollten mitdenken, mitreden und mitgestalten. Die Pflege kann nicht auf sie verzichten, sie sind in einer ausgesprochen starken Position“ formulierte Klietz. Ehrenamtliche könnten Pflege verändern, kritisch sein und Forderungen stellen. Auch Pflegebedürftige müssten sich ändern, mahnte Klietz. Sie könnten sich angesichts steigender Kosten für Pflegeleistungen beispielsweise in Wohngemeinschaften zusammenschließen, um sich gemeinsam Hilfe leisten zu können. Entsprechende Modelle gebe es bereits. Derartige Einrichtungen seien wiederum interessant für Ehrenamtliche, da hier eine andere Vision von Pflege unterstützt werde. „Ehrenamtliche sind nicht nur ein wichtiger Grundpfeiler der Pflege, sondern auch eine wesentliche Größe für deren Veränderung“, gab Klietz den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nachbarschaftshilfe mit auf den Weg.

Der DRK-Kreisvorsitzende sah für die Nachbarschaftshilfe eine sichere Zukunft: „Die Schere zwischen zunehmendem Pflegebedarf und abnehmendem familiären

Pflegepotential wird sich weiter öffnen.“ Um Pflege weiter zu sichern, komme gerade dem niederschweligen Hilfeangebot, wie es die DRK-Nachbarschaftshilfe bietet, eine zentrale Bedeutung zu – nicht zuletzt unter dem Aspekt der Finanzierbarkeit von Pflegeleistungen.

#### Organisierte Nachbarschaftshilfe

Die Helferinnen unterstützen Kunden jeden Alters. Sie kochen und kaufen ein, räumen auf und reinigen die Wohnung, übernehmen Wäsche und Kehrwoche, Helfen beim Aufstehen und zu Bett gehen, beim Anziehen und Essen.

Ansprechpartnerinnen für den Bereich Friedrichshafen sind Christel Bachhofer und Anni Benkö, Tel. 07541/504-111; für den Bereich Bodenseekreis West Margit Fischer und Silke Uhl, Telefon 07556/323.

Bild: Ein starkes Team feierte Geburtstag: Die amtierenden und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisierten Nachbarschaftshilfe im DRK-Kreisverband Bodenseekreis mit dem DRK-Kreisvorsitzenden Dr. Wolfgang Sigg (3. von rechts), seinem Stellvertreter Max Markgraf von Baden (2. von rechts) und dem leitenden Sozialarbeiter Karl-Heinz Jaekel (rechts). Bild: DRK-Kreisverband